Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 7 (1903)

Artikel: Die Schlachtfeier auf Vögelisegg

Autor: Krenn, Anton

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-575033

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

es dies täte, dürfen wir von unserer Pflicht nicht wei= chen!"

chen!"
Sir Austen flüstert seinem Better ins Ohr:
"Ich habe noch Neuigkeiten für ihn; ich glaube Hilfe ist
näher, als er ahnt. Wir machten einen Gesangenen heute
morgen am Bourré-Tor, einen Spion, der sich ganz dicht
an uns vorüberschleichen wollte. Abdul Ahmed, der ihn
ausfragte, meint, man könne seinen Aussagen trauen."
Sie haben inzwischen, langsam sich durch die Menge
Bahn brechend, die Treppe erreicht und nähern sich Gordon,
der sich auf der Terrasse niedergesett hat. In kleinen Interballen sausen immer Schüsse an ihnen vorbei. Der Gouverneur empfängt sie mit seinem sonnigen Lächeln, nimmt Sir

neur empfängt sie mit seinem sonnigen Lächeln, nimmt Sir Austens Hand und fragt, während er ihm mit seinen klaren blauen Augen dis auf den Grund der Seele schaut:

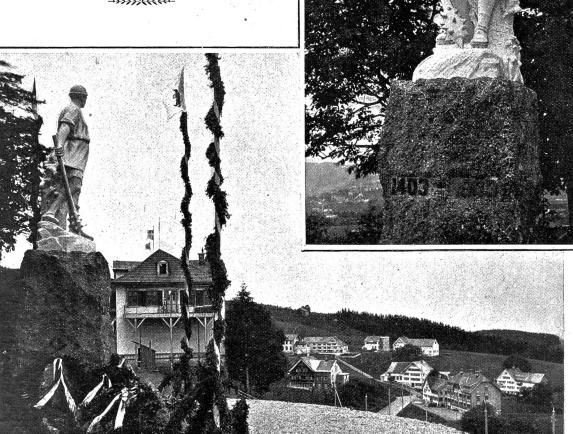
"Bie geht's am Tor, Linnell? Steht alles gut gegen

Bourré hin?"

"Bis jegt ja, General. Aber wir erwarten binnen furzem einen Angriff. Wir machten einen Gefangenen heute morgen, der aller Wahrscheinlichkeit nach mit Faragh fon= fpirieren wollte."

(Fortfetung folgt).

-->>**>>**



Schlachtdenkmal auf Vögelisegg (Phot. M. Rrenn, Bürich).

Die Schlachtfeier auf Vögelisegg.

Mit feche Abbilbungen.

Mit einer prächtigen, wohlgelungenen Feier haben die Appenzeller Sonntag den 12. Juli ihr Denkmal auf dem Schlachtfeld von Vögelisegg eingeweiht. Eine gewaltige Menge Volkes wohnte dem Festatt bei. Die Nachkommen jener, die sich auf diesem historischen Boden feindlich gegenüberstanden, haben sich längst versöhnt, und Appenzeller wie St. Galler freuen sich heute in gleicher Weise des Tages von Vögelisegg. Nur einer, der

einstige Verbündete Appenzells, Schwyz, steht grollend abseits; seine Regierung hat die Ginladung zur Teilnahme an der Feier abgelehnt, mährend der Vertreter des Standes St. Gallen der Gruß herzlichster Freundschaft überbrachte, und der Berbreter Jnnerrhodens, für dessen Fernbleiben die gleichen Gründe hätten maßgebend sein können wie für Schwyz, sagte in seiner Begrüßungsrede: "Wohl haben sich die Väter später zur Trens



Billbhauer Otto Steiger. Landammann Engster.
Organisationskomite für die Schlachtfeier auf Bögelisegg und Bertreter der Presse (Phot. A. Krenn, Zürich).

nung entschlossen; die Gegenwart aber hat die Schärfe der Spaktung gemilbert durch den Geist der Toleranz und die Entswicklung des Verkehrs!"

Die Teier begann mit einem hübschen koftumierten Fest=

mit Dank entgegennahm. Das allgemein gerühmte Werk ist von einem Lanzbeskind, dem Bildhauer Otto Steiger in Herisau, ausgeführt worzben. Es stellt einen jungen, kräftigen Appenzelzlersennen dar, der, in Erwartung des Feindes, scharfen Auslug hält, während die nervige Nechte den gesenken Morgensftern fest umspannt. Die aus weißem Marmor gemeißelte Kriegersigur, die eine Höhe von 2,20 Meter hat, steht auf einem zwei

zug, ber sich zuerst zur Kirche Speicher bewegte, wo Kfarrer Lutzeine Fest-predigt hielt. Hernach ging es hinauf zur Höhe von Bögelisegg, wo hoch über ber nach St. Gallen süherenden Straße das Dentemal steht. Regierungsrat Sonderegger übergad es indie Obhut der Gemeinde Speicher, deren Sprecher, Landammann Engster, es

Meter hohen Granitsfockel, beffen einzige Inschrift in den Jahress zahlen 1403—1903 besteht. Durch den glücklich

gewählten Hintergrund, eine Gruppe junger Eichen, tritt das Denkmal umso schärfer hervor und kann schon aus großer

Anton Grenn, Bürich

In unserer ersten Kunstbeilage.

(Banorama von ber Schynigen Platte*).

Das schöne Farbenbild, das mit dem vorliegenden Hefte dem geschätzten Leserfreis der "Schweiz" geboten wird, ist in mancherlei Hinschlat ein interessantes Blatt. In erster Linie verdient es als die Wiedergabe einer großartigen Gebirgszienerie die Beachtung aller Naturfreunde: der Beschauer steht auf dem Plateau der "Schynigen Platte", des wundervollen Aussichtsberges bei Interlasen, in der luftigen Höhe von 1970 m und läßt den entzückten Blick auf dem hehren Gemälde ruhen, das die Schöpfung in einer glücklichen Stunde hervorgedracht. Das gewaltige Massiv der Gruppe Eiger, Mönch und Jungfrau, der Schwerpunkt des an Naturschönheiten so reichen Berneroberlandes türmt sich in satt greisbarer Nähe vor dem Auge auf. Links davon erblickt man noch das Wellhorn und die Wetterhörner. Der Berg vor der Hauptgruppe ist der "Schwarze Mönch", der Fuß der Jungfrau, und die beiden Bänder, die ihn umgürten,

Page

Appenzeller Denkmunge, entworfen von Raufmann, Lugern.

find die beiden Gletscherflüsse, die Lütschinen, rechts die weiße, die das Lauterbrunnental

durchzieht, links die schwarze, aus Grindel= wald kommend.

Gin erhöhtes Interseise wird die "Schnige Blatte" wohl finden, wenn man erfährt, daß auf diesen so bevorzugten

Ausfichtspunkt eine Bergbahn hinauffährt, bie ben Reifenben in weniger als zwei Stunden von Interlaken aus auf den Gipfel bringt. Die Fahrt ist reich an mannigsaltigen Aussichten von wahrhaft überraschender Schönheit: dald sind es die Bilder der tief zu Füßen des Beobachters liegenden Seen von Thun und Brienz mit dem fosmopolitischen Interlaken, dald der Blick in das idhillich schöne Lautersbrunnental, die das Auge gesangen nehmen. Sin Aussruf des Entzückens löst sich aber von den Lippen eines jeden, der zum ersten Mal dies sieht, wenn — nach dem Austritt aus einem kurzen Tunnel — das Hochgebirgspanorama sich vor dem Auge entrollt. Wenige Punkte dürste es geben, die in solcher Steigerung den Reisenden vom Schönen zum Schönsten geleiten.

Auch vom technischen Standpunkt aus betrachtet verdient das Kunstblatt die Ausmerksamkeit des Lesers; es ist nicht nach einem Gemälde erstellt, das der Phantasie eines schönheitempfindenden Künst-

lers seinen Ursprung verdankt, sondern es ist der naturwahre Abdruck der photographischen Platte. Und, daß das Bild ein Spiegel der Birklichkeit ist, verleiht ihm gewiß besondern Wert. R. G.

Entfernung bemerft werden.

^{*)} Aus "Schweizerische Bergbahnen". Verlag: Poihgraphisches Institut A.-G. Zürich.



Rückseite ber Appengeller Denkmünge mit Bappen von Speicher.